



Antrag

der Abgeordneten **Holger Gießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel und Fraktion (SPD),**

Katharina Schulze, Johannes Becher, Barbara Fuchs, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knobloch, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sicherung des Automobilstandorts Bayern: Grundlagen für eine strategische Wirtschaftspolitik im Freistaat schaffen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung führt eine Anhörung gemäß § 173 Abs. 1 Satz 1 Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag (BayLTGeschO), hilfsweise gemäß § 173 Abs. 1 Satz 2 BayLTGeschO, zur Situation und zum Stand der Transformation in der bayerischen Automobil- und Zuliefererindustrie sowie zu notwendigen staatlichen Unterstützungsmöglichkeiten durch. Dabei sollen insbesondere die folgenden Punkte erörtert werden:

- Wie stellt sich die wirtschaftliche Lage der bayerischen Automobil- und Zuliefererindustrie im nationalen und internationalen Vergleich dar?
- Wie weit ist die Transformation der bayerischen Automobil- und Zuliefererindustrie hin zu klimaneutralen Antrieben, insbesondere der Elektromobilität, und zur klimaneutralen Produktion bereits fortgeschritten, was sind dabei die größten Herausforderungen und welche Maßnahmen müssen die Unternehmen in Angriff nehmen, um wettbewerbsfähig zu bleiben?
- Welche Auswirkungen haben die aktuellen globalen Handelskonflikte auf die bayerische Automobilwirtschaft und ihre Transformation?
- Wie wirkt sich der Fachkräftemangel spezifisch auf die bayerische Automobilwirtschaft und ihre Transformation aus?
- Wie kann sichergestellt werden, dass Fördermaßnahmen zu einer langfristigen Sicherung der bayerischen Standorte und damit Arbeitsplätzen führen?
- Welche Qualifizierungsmaßnahmen sind notwendig, um Beschäftigte auf neue Anforderungen vorzubereiten? Welche Aufgaben fallen dabei den Unternehmen zu?
- Wie kann die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Automobilwirtschaft gestärkt werden?
- Wie können besonders kleine und mittlere Zulieferbetriebe (Tier 1 und Tier 2) gefördert werden?
- Welche Maßnahmen sind erforderlich, um im internationalen Wettbewerb, insbesondere gegenüber asiatischen Konkurrenten, bestehen zu können?

- Welche Rolle spielen Start-ups und neue Mobilitätskonzepte für die Zukunft der Branche?
- Sind die bisherigen Maßnahmen bzw. Förderprogramme der Staatsregierung zur Unterstützung der bayerischen Automobil- und Zuliefererindustrie ausreichend, um die genannten Herausforderungen zu meistern?
- Sollte der Freistaat eine eigene industriepolitische Strategie zur Sicherung der Zukunft der bayerischen Automobilwirtschaft initiieren, welche Kernelemente sollten dabei Berücksichtigung finden?
- Wie können „Regionale Transformationsnetzwerke“ gezielt gefördert und in eine solche industriepolitische Strategie des Freistaates eingebunden werden?
- Welche Ökosysteme sollten dabei gezielt gefördert werden, um eine neue Investitionsdynamik in diesen Branchen zu entfachen?
- Inwiefern trägt die gegenwärtig verfolgte Hightech Agenda Bayern bereits den Bedürfnissen der bayerischen Automobilwirtschaft Rechnung?
- Wie geht der Freistaat insgesamt aktuell mit der gegenwärtigen Situation in der bayerischen Automobil- und Zuliefererindustrie um? – Gibt es offenkundige Versäumnisse?

Begründung:

Die bayerische Automobilbranche steht vor einer vielschichtigen und in Teilen existenziellen Herausforderung. Neben der allgemeinen Wachstumsschwäche der deutschen Wirtschaft und der Absatzkrise der Automobilindustrie ist die aus Klimaschutzgründen notwendige Dekarbonisierung zentraler Transformationsfaktor. Der Wandel hin zu CO₂-freien Antriebsformen, insbesondere der Elektromobilität, erfordert erhebliche Investitionen und tiefgreifende Anpassungen in den Produktionsprozessen, den Qualifikationen der Beschäftigten sowie den strategischen Ausrichtungen der Unternehmen. Gleichzeitig verschärft sich der internationale Wettbewerb, insbesondere durch den technologischen Fortschritt asiatischer Hersteller und deren staatlich geförderte Innovationskraft.

Besonders dramatisch stellt sich die Situation für die zahlreichen Zulieferer dar, die bislang auf die Produktion von Komponenten für Verbrennungsmotoren spezialisiert waren und bis zu 70 Prozent der automobilen Wertschöpfung erbringen. In diesem Bereich sind bereits zahlreiche Unternehmen von massiven Umsatzeinbußen und drohenden Standortschließungen betroffen. Beinahe wöchentlich erreichen die Öffentlichkeit neue Negativmeldungen zu Rückgängen bei Auftragszahlen, schlechten Geschäftsergebnissen und geplanten oder bereits umgesetzten Stellenkürzungen. Die Perspektiven dieser Unternehmen, ihrer Beschäftigten und deren Familien sind ungewiss. Ohne wirksame Gegenmaßnahmen droht eine tiefgreifende Deindustrialisierung – mit fatalen Folgen für die Gesellschaft insgesamt.

Zwar hat die Staatsregierung einzelne Initiativen auf den Weg gebracht, die bisher umgesetzten Maßnahmen reichen jedoch nicht aus, um der Dimension der Herausforderungen gerecht zu werden. Insbesondere mangelt es an ausreichend ausgestatteten Förderungen für den Mittelstand, Investitionsanreizen und umfassenden Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten für die Beschäftigten, um den strukturellen Wandel proaktiv mitzugestalten.

Eine Sachverständigenanhörung soll eine fundierte Bestandsaufnahme der aktuellen Situation liefern und konkrete Handlungsempfehlungen für eine strategische bayerische Wirtschaftspolitik geben, die sämtliche Standorte und Arbeitsplätze in Bayern erhält. Mit ihren über 200 000 direkt und indirekt Beschäftigten ist die Automobilbranche schlicht unverzichtbar für die bayerische Wirtschaft.